



BOTSCHAFT  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

AMBASSADE  
DE LA PRINCIPAUTÉ DE LIECHTENSTEIN

EMBASSY  
OF THE PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

## Exil und Kunst

### Der Künstler Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow im liechtensteinischen Exil



**6. Sept. 2017 um 18.00 Uhr in der liechtensteinischen Residenz, Willadingweg 61, Bern**

„Wir bitten höflichst, uns noch für einige Monate die Gastfreundschaft zu gewähren...“ – diese Zeilen schrieb Eugen Zotow im November 1938 an die Fürstliche Regierung, um seinen Aufenthalt im Gastland Liechtenstein zu verlängern. Der im Jahr 1881 als Ivan Miassojedoff geborene russisch-ukrainische Maler und Grafiker war im Zuge der Revolution und des Bürgerkriegs 1919 mit Frau und Tochter aus Russland geflüchtet und über mehrere Stationen nach Berlin gelangt. Jahre später folgten Riga, Brüssel und schliesslich Vaduz, wo er von 1938 bis 1953 ein bescheidenes Leben führte – in einem Dorf, das in dieser Zeit isoliert von der grossen Kunstwelt existierte.

Flucht und Exil, weil die eigene Existenz gefährdet ist, das Zurechtfinden an einem neuen Ort – Themen, die heute wiederum von brennender Aktualität sind. Der Vortrag von Dr. Cornelia Herrmann, Kunsthistorikerin und Vertreterin der Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung mit Sitz in Vaduz, lädt dazu ein, in Annäherung an diesen Künstler und über das Porträt dieses aussergewöhnlichen Menschen einen Einblick in sein Leben in Liechtenstein in den 1930er- bis 1950er-Jahren zu gewinnen und unseren Blick auf die wiederkehrende Thematik der Flucht zu schärfen.

Wir würden uns freuen, Sie beim Vortrag und dem anschliessenden Apéro begrüessen zu dürfen. Gerne erwarten wir Ihre Rückmeldung bis zum 23. August 2017 an [info@brn.llv.li](mailto:info@brn.llv.li), 031 357 64 11.

**Doris Frick**

Botschafterin

**Rita Kieber-Beck**

Präsidentin der Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung

*Der Anlass wird gefördert durch die H.E.M. Stiftung und die Kulturstiftung Liechtenstein.*